

Rohrpost.

Die Firmenzeitung der Seier Unternehmensgruppe

Erfahren

Innovativ

Kompetent

Zuverlässig

Professionell



Seier International

TI-RO Mély és Vezetéképítő stellt sich vor



Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Wähler erlangt SCC**-Zertifikat



Seevetal - Meckelfeld

Neuer TIRO-Standort vor den Toren Hamburgs

**Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,**

„Du bist Deutschland!“

- so lautet der Aufruf der größten Marketing Kampagne in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Medienunternehmen haben sich zusammengeschlossen, um mit dieser überparteilichen und politisch unabhängigen Werbung für Aufbruchstimmung zu sorgen.

Erste Erfolge sind zu verzeichnen. Unternehmen fassen neues Vertrauen in den lang vorhergesagten Konjunkturaufschwung. Viele investieren und auch im deutschen Baugewerbe wächst die Zuversicht auf ein Ende der seit zehn Jahren anhaltenden Krise.

Anpacken lautet das Gebot der Stunde - mies machen zählt nicht. Und die Zahlen bestätigen es: Wenn alles gut geht werden wir die „Rote Laterne“ in Sachen Wirtschaftswachstum an Italien übergeben.

Papst sind wir schon - Fußball- und Formel-1-Weltmeister wären wir fast geworden. Die Zeichen der Zeit lassen positives erwarten. Folgen wir gemeinsam der Aufbruchstimmung, denn auch wir sind Deutschland !

Ihre Familie Seier

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Intern	
Üdvözlet Magyarországról a német kollégáknak! oder: Ein Unternehmen der Seier-Gruppe stellt sich vor	4 + 5
Hebeeinrichtung erhöht Arbeitsschutz	5
Wähler erlangt SCC**-Zertifikat	5
Wähler konzentriert seine Kräfte im Süden Hamburgs	6 + 7
Neues von Kuhlmann	7
Aus dem Nähkästchen von Werner Arndt	8

Kurzweiliges

Wussten Sie schon, dass . . .	9
Alles „Made in Germany“ - oder „Es geht nichts über deutsche Erfindungen“	9
Hätten Sie es gewusst???	9
Jubiläum	10
Wer ist der Mann von Seite 1?	10
Kreuzworträtsel	11

Impressum

Redaktion und Herausgeber
Seier GmbH
Im Speckenfeld 3a
27632 Dorum
Tel.: 04742-92970
info@waehler.de

Nummer 2
Jahrgang 2006

Die Redaktion der „Rohrpost“ bittet alle Mitarbeiter um aktive Unterstützung, damit die „Rohrpost“ zu einer interessanten und lebendigen Hauszeitschrift werden kann.

Die „Rohrpost“ bietet Ihnen allen die Möglichkeit, selbst Beiträge zu veröffentlichen, die von allgemeinem Interesse sind. Schicken Sie der Redaktion also Anregungen zur Verbesserung, Beschwerden oder Fragen zu bestimmten Problemen.

Die Redaktion der „Rohrpost“ behält sich das Recht vor, eingesendetes Schriftgut gekürzt zu veröffentlichen.

Üdvözlét Magyarországról a német kollégáknak! oder: Ein Unternehmen der Seier-Gruppe stellt sich vor

Ungarn. Montag, 07:00 Uhr morgens in Vác, ca. 50 km nördlich von Budapest. Peter Adamcsek, Geschäftsführer der TI-RO Mély és Vezetéképítő Kft. bereitet sich auf eine arbeitsreiche Woche mit verschiedenen Projekten in ganz Ungarn vor.

Seit 1993 ist die Familie Seier in Osteuropa, speziell in Ungarn, tätig. Ulrich Seier erkannte während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von Wähler Spezialtiefbau GmbH schnell auch hier den wachsenden Markt und zunehmenden Bedarf an Spezialtiefbauleistungen. Bei Unternehmensgründung wurde ein Horizontalbohrgerät, das sich übrigens noch heute im Einsatz befindet, einschließlich LKW und Tiefladeranhänger in Einsatz gebracht.



Einrichten der Maschine zur Pilotbohrung

Höhen und Tiefen hat die Familie Seier in den Jahren seit Unternehmensgründung erlebt. Zum einen die Entfernung von ca. 1.700 km zwischen Dorum und Budapest und zum anderen die unterschiedlichen Sprachen haben es nicht immer einfach gemacht. Außerdem spürt man auch in Ungarn den zunehmenden Wettbewerbsdruck und die stetig fallenden Marktpreise.

Die Beständigkeit von 13 Jahren und der Ruf, keine Bohrung aufzugeben hat die TIRO Kft. zu einem der führenden Anbieter für Horizontalbohrungen in Ungarn gemacht. Mit dem 37-jährigen Peter Adamcsek verfügt das Unternehmen nun über einen Dipl.-Ing. für Bauwe-

sen, der sich mit der Kalkulation und Angebotserstellung beschäftigt. Auch in der Praxis macht ihm keiner so schnell etwas vor - denn während seiner Tätigkeit als Bauleiter hat er sämtliche Bohrungen geplant und durchgeführt.

Art und Umfang der durchgeführten Projekte sind durchaus vergleichbar mit Bohrungen in Deutschland. So wurde die Tiro Kft. im August dieses Jahres mit einem 270 m langen Düker in Hatvan beauftragt. Im Verlauf der Bohrung sollten 26 Gleise im Einfahrtsbereich zum Hauptbahnhof gequert werden. Das einzuziehende Schutzrohr PEHD da 250 mm sollte dabei in einer maximalen Tiefe von 3,50 m verlegt werden.



Geschafft: 270 m zielgenaue Pilotbohrung

Die Pilotbohrung konnte innerhalb von zwei Tagen ohne den Einsatz einer Spezialmesstechnik zielgenau fertiggestellt werden. Beim Aufweiten des Bohrloches gab es Probleme. Wie man im nachhinein festgestellt hat, handelte es sich hierbei um einen „Blindgänger“ aus dem Zweiten Weltkrieg, der während der Vorerkundung nicht geortet werden konnte.

„In der Nacht vom vierten auf den fünften Tag haben wir das Rohr ohne Probleme einziehen können“ berichtet Peter Adamcsek stolz. Und das ist er nicht ohne Grund, denn in Ungarn ist die allgemeine Situation immer noch anders als bei uns in Deutschland. Ersatzteile und Werkzeuge müssen importiert werden - spezielle Ser-

Wähler erlangt SCC**-Zertifikat

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit haben bei Wähler einen hohen Stellenwert. Die Verankerung des Arbeitsschutzes in unseren Unternehmensrichtlinien, die jährlichen Unterweisungen bei der UVV-Veranstaltung, die Unterweisungen anhand der Info-Mappe, die Arbeit des Arbeitssicherheitsausschusses mit dem Betriebsarzt, der Sicherheitsfachkraft, den Sicherheitsbeauftragten und der Geschäftsführung sind sichtbare Teile dieses Systems. Ziel ist es, die Unfallzahlen in unserem Unternehmen zu minimieren.

Da unsere Auftraggeber immer größeren Wert auf ein zertifiziertes Arbeitssicherheitssystem legen, hat sich die Geschäftsleitung im Sommer entschlossen unser SGU-System (**S**icherheit, **G**esundheit, **U**mwelt) nach SCC-Standard (**S**afety **C**ertificated **C**ontractor) zertifizieren zu lassen. Maßgeblich unterstützt wurde das Projekt durch den externen Berater Herrn Karabelas, der seine große Erfahrung auf diesem Gebiet eingebracht hat.

Der sehr eng gesteckte Zeitrahmen konnte nur durch den hohen Einsatz aller beteiligten Mitarbeiter eingehalten werden. Besonders lobend erwähnt seien dabei: die Abteilung Pipelinebau, in kürzester Zeit auf SCC-Standard gebracht wurde; der Betriebshof in Bremervörde, der von den Mitarbeitern in einen vorbildlichen Zustand gebracht wurde; unser Sekretariat, das Herrn Karabelas bei der Erstellung der Dokumente stark unterstützt hat sowie alle Mitarbeiter die sich der SCC-Prüfung unterzogen - und ausnahmslos bestanden - haben. Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeitern, die während der heißen Phase Einschränkungen bei den gewohnten internen Dienstleistungen erdulden mussten.

Als Lohn der Arbeit konnte die Geschäftsführung am 08. Oktober das SCC**-Zertifikat entgegen nehmen. Besonders stolz können wir alle auf den Auditbericht sein: „In der gesamten Firma Wähler sowie auf allen Baustellen war eine vorbildliche Ordnung und Sauberkeit vorhanden. Dies betraf nicht nur die Lagerorte sondern auch die Baustellenfahrzeuge und Container. Alle befragten Mitarbeiter waren gut informiert und offen für das Audit.“ Dieses Lob sei uns allen Antrieb zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung unseres Arbeitsschutzsystems.

ES IST UNSERE GESUNDHEIT.

Heiko Braun



13 Jahre alt und noch kein bisschen müde,
Bohranlage Ditch Witch JT 8/60

vice- und Reparaturleistungen sind vor Ort kaum zu bekommen. „Wir helfen uns mit eigenen Mitteln und haben gelernt, zu improvisieren“ erklärt uns Peter Adamcsek in seinem immer besser werdenden Deutsch mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht.

Matthias Freytag

Hebeeinrichtung erhöht den Arbeitsschutz

Viele der Kollegen kennen das Problem: Der Wacker-Stampfer (ca. 50 kg) soll „eben mal“ in das Fahrzeug gehoben werden und plötzlich schießt ein großer Schmerz in den Rücken. Die Folge: wochenlange Schmerzen, verbunden mit Arbeitsausfall und hohen Kosten. Um dieses Gesundheitsrisiko zu mindern haben Horst Rademacher und Uwe Knabbe eine Vorrichtung entwickelt (Foto Hintergrund), die genau diesen Vorgang wesentlich erleichtert. Mit der am Fahrzeugrahmen angebrachten Hebevorrichtung wird der Stampfer mittels eines Elektromotors in den Wagen gehoben. Der Rücken wird nicht mehr belastet. Wir meinen: eine vorbildliche Idee um den Gesundheitsschutz in unserem Unternehmen zu erhöhen, was durch die Geschäftsleitung mit einer kleinen Prämie honoriert wurde. Bei Bedarf wird diese Vorrichtung durch unsere Werkstatt auch in ihrem Fahrzeug montiert, bitte wenden Sie sich zur Terminabsprache an unseren Werkstattmeister Herrn Hartig.

Heiko Braun



Horst Rademacher und Uwe Knabbe
(Foto von links nach rechts)

Firma Wähler konzentriert seine Kräfte im Süden Hamburgs

Wer es immer noch nicht weiß, Firma Wähler hat zum 1. September 2006 ihre Niederlassung in Brackel verlegt, und zwar nach Seevetal-Meckelfeld.

Warum eigentlich, und wie kam es dazu?

Man kann den Werdegang als Ergebnis eines Abwägungsprozesses im Rahmen der Standortstrategie unserer Unternehmensgruppe sehen. Betrachtet man die Ausgangsposition, so wird man schnell erkennen, dass die neue Niederlassung ein Schritt in die richtige Richtung ist. Die Konzentration auf bestimmte Arbeitsschwerpunkte stellt auch wirtschaftlich einen Vorteil dar.

Also, wovon gingen wir aus?

Es war einmal die Niederlassung Brackel mit zuletzt sechs Bauleitern und 2,5 Mitarbeiterinnen für die Auftragsbearbeitung.



Halle und Bürogebäude des neuen Standortes in Seevetal-Meckelfeld

Weiterhin gab es noch einen Lagerplatz bzw. Bauhof in Hamburg-Moorburg für den Bereich der Stadt Hamburg. Dieser lag im sogenannten Hafen-Erweiterungsgebiet der Stadt Hamburg und es konnte jederzeit passieren, dass dort von Amts wegen der Betrieb eingestellt werden muss.

Dank einer erfolgreichen Akquisition bei E.ON Hanse und den Hamburger Wasserwerken nahm der Auftragsumfang in Hamburg ständig zu, so dass etliche Mitarbeiter eingestellt wurden. Die Koordination aus Brackel gestaltete sich als schwierig. Hier gab es keinen geeigneten Lagerplatz und auch keine entsprechend große Halle. Und außerdem, wo liegt denn Brackel? Das Thema brannte unter den Nägeln.

Bei der neuen Lösung galt es, ein Hindernis im speziellen noch zu überwinden: unser Auftraggeber die EWE verlangte nämlich, dass die neue Niederlassung der Firma Wähler auch in ihrem Versorgungsgebiet liegen muss. Somit kam nur der nördliche Bereich des Landkreises Harburg an der südlichen Hamburger Grenze in Frage, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Das Leben besteht nun mal aus Kompromissen.

Unsere Geschäftsführung fing jetzt verstärkt an, Objekte mit den Merkmalen wie passender Standort mit befestigtem Platz, winterfester Lagerhalle und erweiterungsfähigem modernen Büro unter die Lupe zu nehmen. Bald wurde man fündig und auch einig mit dem Vermieter, nämlich auf dem Salzstock 11 in 21217 Seevetal-Meckelfeld.

Das Objekt besteht aus 288 m² Büroflächen mit z. Zt. 6 Büroräumen im EG und OG, 445 m² Lagerhalle mit großem Rolltor (in der Halle kann sogar ein LKW mit Kran eingesetzt werden) und 750 qm gepflasterte Hoffläche. Die Halle wurde sofort mit überwiegend Schwerlastregalen und einem heizbaren Container ausgerüstet, die Hoffläche als Außenlagerfläche in Betrieb genommen und so konnte der Platz Moorburg wieder zurückgegeben werden.



Viele unsere Mitarbeiter nahmen an der Eröffnungsfeier teil

Das Büro entsprach jedoch zunächst überhaupt nicht unseren Anforderungen. Eine Netzwerkverkabelung fehlte gänzlich, ebenso eine vorschriftsmäßige Bürobeleuchtung. Die „Teeküche“ war nur 1,5 qm groß und der Anschluss an die Datenautobahn nach Dorum über das LWL-Kabelnetz des EWE-Tel musste noch hergestellt werden. Und das alles bis zum 1. September 2006. Von nun an reichten sich die Handwerker die Türklinke in die Hand.

Im Auftrag der EWE-Tel legten wir unseren LWL-Anschluss selbst, ca. 50 m. Am 1. September musste die Telefonanlage geschaltet und umgebaut werden und der Datenanschluss umgeschwenkt werden. Man soll es kaum glauben. Dank vieler Vorgespräche und dem selbstlosen Einsatz der EWE-Tel-, Telekom- und BRETEC-Mitarbeiter, klappte alles wie am Schnürchen. Am Nachmittag des 1. September funktionierte die komplette Kommunikation wieder.

Auch der Umzug der Möbel und Akten funktionierte bestens, da wir bereits Wochen vorher begonnen hatten, zu sortieren und einzupacken und schon am

31. August das meiste in den Möbelwagen verstaute wurde. Am Abend des 1. September waren unsere Räume in Brackel fast besenrein, die Hinweisschilder und Werbetafeln in Brackel demontiert und in Meckelfeld alles wieder angebracht.



Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt

Um die Mitarbeiter unseres Einzugsgebietes mit ihrem neuen Standort bekannt zu machen, fand am 7. September gleich ein rustikales Angrillen bei uns auf dem Hof und in der Halle statt. Neben unserer Geschäftsleitung konnten wir dabei auch die Familie Seier, unsere Vermieterin Frau Dunckel, die beteiligten Handwerker sowie unsere auf diesem Gewerbegrundstück ansässigen Nachbarn begrüßen. Es waren insgesamt ca. 110 Personen.

Alleine schon wegen der Menge der vorgefahrenen Firmen-Fahrzeuge wurde manch einem bisher Unbeteiligten die geballte Kraft bewusst, die in unserem Unternehmen steckt und die es zu erhalten und zu fördern gilt. Dahinter stehen wir hier alle und wünschen, dass es so bleibt.

Hans-Hubertus Schwedler

P.S. Am besten wäre es, wenn Meckelfeld bald einen Autobahnanschluss bekäme.

Neues von Kuhlmann

KUHLMANN setzt sich in Lüneburg und in Salzwedel gegenüber dem Wettbewerb durch!

Die E.ON-Avacon hatte den Zwei - Jahresvertrag für Lüneburg und für Salzwedel neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung in Salzwedel ging mit einem drastischen Abbau der Anzahl an Vertragsfirmen von 10 auf nunmehr 3 Firmen einher.

In Lüneburg konnten wir unsere Stellung behaupten. Das Gleiche gilt für unsere Aktivitäten in Salzwedel - Kuhlmann ist eine von drei Firmen, die hier im Versorgungsgebiet der E.ON-Avacon weiter arbeiten werden. Durch die Reduzierung an Vertragsfirmen in diesem Bereich ist das von uns zu betreuende Versorgungsgebiet deutlich größer geworden.

Wir haben das zum Anlass genommen, unseren vorhandenen Lagerplatz in Dannenberg zum 31. Dezember 2006 aufzugeben und ab 1. Januar 2007 einen neuen Standort in Dannenberg mit ausreichend Lagerfläche und Büroräumen zu beziehen.

Nicht zuletzt die breite Aufstellung von Kuhlmann in den Bereichen Gas, Wasser, Kabel- und Freileitungsbau war mit ausschlaggebend für die Vertragsverlängerung mit der E.ON-Avacon.

KUHLMANN erweitert sein Aufgabenbereich in Hannover!

In der letzten Rohrpost berichteten wir über die Neueröffnung des Standortes in Hannover Langenhagen. Mitte dieses Jahres bot sich die Möglichkeit, sich auch hier „breiter“ aufzustellen. Durch die Ausschreibung des Hausmeistervertrages im Elektrobereich für den Kabelleitungsbau sowie für die Straßenbeleuchtung durch die Stadtwerke Hannover AG waren wir früher als geplant gefordert, diesen Aufgabenbereich mit in unsere Dienstleistungspalette aufzunehmen. Verantwortlich für diesen Bereich ist Herr Karl Pabst, Elektromeister aus dem Großraum Hannover. Mit tatkräftiger Unterstützung der Mannschaft aus Hannover konnten wir die Ausschreibungen der Stadtwerke Hannover AG gewinnen.

KUHLMANN bezieht neue Geschäftsräume in Bernburg

Nachdem sicher gestellt war, dass wir langfristig in Bernburg für unsere Kunden da sein wollen, haben wir uns zu Ende vergangenen Jahres dazu entschieden, unsere Büroräume neu zu gestalten. Im 1. Quartal wurden unsere neuen Büroräume, die sich eine Etage über den alten befinden, umfangreich renoviert.



Kuhlmann in neuen Geschäftsräumen

Nachdem auch neue Fenster eingebaut und neue Büromöbel angeschafft worden waren, konnten wir Mitte Juni die neuen Geschäftsräume beziehen.

In einem deutlich moderneren und freundlicheren Umfeld gehen wir jetzt auch in Sachsen-Anhalt unserer Beschäftigung nach.

Udo Kiewel

... und den Herrn Pull, den möchte ich erst mal sehen !!

Aus dem Nähkästchen von Werner Arndt



Die Geschichte spielte sich in einer Zeit ab, als es für die Bundeswehr noch den bösen Feind im Osten gab. Wir, die Firma Wähler, hatten den Auftrag für die Bundeswehr ca. 20 km Fm-Kabel als Parallelkabel zu verlegen. Die Kabelmaße waren enorm. Es handelte sich um ein Kupferkabel 500 DA (1000 Adern), der äußere Durchmesser betrug 8,0 cm, das Gewicht ca. 9,0 kg/m. Selbst unserem kampferprobten Kolonnenführer Edwin ging die Stimmung langsam in den Keller als immer mehr Lkw's mit immer mehr Kabeltrommeln kamen. Auch sein berühmter Spruch: „Das wuppen wir so weg“, blieb aus. Nun, das Projekt lief besser als erwartet, die Zahlen stimmten und alle Beteiligten waren guter Dinge. Die beteiligten Firmen verständigten sich auf eine Einweihungsfeier, und für die Finanzierung wurde ein Topf gebildet, in den alle Firmen anteilig einzahlten.

Zu der Feier wurde die Bauleitung und die Damen aus der Telefonvermittlung eingeladen, sowie die Vertreter der bauausführenden Firmen. Der Tag der Übergabe und der anschließenden Feier kam, ein geschmückter Saal stand zur Verfügung, für Schlafgelegenheit war gesorgt, eine Kapelle begrüßte alle Beteiligten, Reden wurden gehalten, ein Heidechor gab sein Bestes und danach vermischten sich die Teilnehmer beim Tanz.

Gegen 23:00 Uhr traf ich mitten auf dem Saal den Chef der Bauleitung. Nennen wir ihn den Herrn Pull. Artig fragten beide Seiten nach dem wehrten Befinden, sodann wurden die gute Organisation und die gute Stimmung gelobt. Aber den Herrn Pull, er war ein geselliger Mensch und schaute wohlwollend auf seine überaus an-

geregten Mitarbeiter, plagte offensichtlich ein Problem. Nachdem er wiederholt auf seine Uhr geschaut hatte, fragte ich ihn, ob ich helfen könnte? Herr Pull machte ein bedenkliches Gesicht und offenbarte: Ich hätte schon längst zu Hause sein müssen, meine Frau wartet und es wäre gut, wenn ich Sie anrufen könnte. Das war die Chance, uns ins rechte Licht zu rücken. Ich bat den überaus wichtigen Mann zu warten, unser Chef habe ein Telefon im Auto und ich organisiere nur schnell den Schlüssel. Zu der Zeit gab es noch keine Handys und Autotelefone waren selten. Der Herr Pull war begeistert, offensichtlich hatte er einen Heidenrespekt vor seiner Angetrauten.

Unseren Chef fand ich mitten zwischen den Damen der Vermittlung. Die waren gänzlich aus dem Häuschen von seinen Zauberkünsten und bogen sich vor lachen oder waren bas erstaunt über Ostfriesencomputer und Kartenspiele. Unter normalen Umständen hätte ich nicht gestört, aber der Hausfrieden von unserem Herrn Pull stand ja auf dem Spiel.

Also, ich tippte unserem Chef von hinten auf die Schulter und fragte leise an seinem Ohr: „Kann ich den Autoschlüssel bekommen?“ Der Chef: „Hmmm--- und dann?“ Ich: „Der Herr Pull ist überfällig und muss unbedingt seine Frau anrufen!“ Jetzt drehte sich der Chef ganz zu mir um, und mit einem verschmitzten Grinsen bekam ich zur Antwort: „Mein lieber Herr Arndt und den Herrn Pull, den möchte ich erst mal sehen!“ Wahrscheinlich hatte ihn seine Umgebung auf ganz abenteuerliche Gedanken gebracht.

Kurz entschlossen ging ich zu unserem sehnsüchtig Wartenden und bat ihn einfach mitzukommen. An unserem Magiertisch angekommen war alles beim alten: Tricks mit Flaschen, Gläsern, mit Messern und Gabeln usw. ohne Ende. Die Damen aber hatten sofort erkannt, wen ich im Schlepp hatte und Ruhe kehrte ein. Ich stellte den Herrn Pull und sein Anliegen vor, und sofort waren alle anderen Beteiligten unwichtig. Der Chef sprang fast auf die Füße und verschwand mit dem Herrn Pull im Dunkeln der Nacht.

Einziger Kommentar nach Abschluss der Aktion: „Sie haben einen gut bei mir.“

Jedenfalls, ab sofort war uns der Herr Pull äußerst wohlgesonnen.

Werner Arndt

Wussten Sie schon, dass . . .

- Boxer mit einem Schlag reich werden können ?
- dass man eine Tageszeitung auch bei Nacht lesen darf ?
- es nicht gegen die FIFA-Regeln verstößt, wenn ein Schiedsrichterassistent eine Fahne hat ?
- kein Anlass dazu besteht, eine Putzfrau zu entlassen, bloß weil sie regelmäßig etwas abstaubt ?
- gebrannte Mandeln die häufigste Berufskrankheit bei Feuerschluckern ist ?
- man Sand zwar nicht durch 6, aber dafür durch „sieben“ teilen kann ?
- die Drei-Groschen-Oper trotz Inflation und Euro immer noch so heißt ?
- Radioaktivität keineswegs das Gegenteil von Fernsehmüdigkeit ist ?
- unvorsichtige Elektriker schnell zu leitenden Angestellten werden können ?
- der Busen der Natur meistens am Arsch der Welt liegt ?
- Feuerwehrleute für Spritztouren bezahlt werden ?
- mit „Bettflasche“ nicht unbedingt ein Mann mit Potenzstörungen gemeint ist ?
- Schalentiere auch aus Tellern schmecken ?
- der Krug nur so lange zum Brunnen geht, bis wieder Bier im Hause ist ?
- es im Bergbau nur recht wenige Erzfeinde gibt ?
- man auch Wasser trinken, es aber auch lassen kann ?
- 500 Euro gar nichts sind, besonders wenn man sie nicht hat ?
- vielen Europäern die Sitten und Gebräuche der Orientalen schleierhaft vorkommen ?
- ein Doppelgänger keineswegs vier Füße braucht ?
- ein Flohwalzer kein Gerät zur Ungeziefervernichtung ist ?

Hätten Sie es gewusst ???

1. A, B und C werden des Diebstahls verdächtigt, doch nur einer hat die Tat begangen. Zwei von ihnen sind notorische Lügner, sie sagen nicht die Wahrheit; nur einer ist ehrlich. Können Sie anhand der Aussagen ermitteln, wer von den dreien der Täter ist?

A: Ich bin unschuldig!

B: C lügt!

C: A ist der Täter!

Alles „Made in Germany“ - oder „Es geht nichts über deutsche Erfindungen“

Aber manchmal geht eben doch alles schief, lesen Sie selbst !

Der Morgen beginnt mit Kopfschmerzen. Wahrscheinlich liegt es am Bier vom Vorabend (**Herzog Wilhelm IV von Bayern, 1516**). Doch nach einem deftigen Frühstück und einer ordentlichen Tasse Kaffee wird es schon besser gehen, denkt sich Herr Meyer. Doch, oh Schreck, die Kaffeefilter (**Melitta Bentz, 1908**) sind alle.

Und nun auch noch das - die Kinder quengeln. Wohin bloß ? Frau Meyer ist bei Ihrem Vater, und der alte Diesel (**Rudolf Diesel, 1890**) streikt. Da kommt Herrn Meyer ein Geistesblitz. „Kommt Kinder, wir essen eine Currywurst“ (**Herta Heuwer, 1949**) ruft er und hofft, so die beiden Quälgeister besänftigen zu können. Gerade wollen sie zur Straßenbahn (**Werner von Siemens, 1881**) laufen, da klingelt das Telefon (**Phillip Reis, 1859**). Vor Schreck reißt Herr Meyer den Kleiderhaken samt Dübel (**Artur Fischer, 1958**) aus der Wand.

Nach dieser Misere haben die drei keine Lust mehr auf ihren Ausflug und fangen an, ihren Hunger mit Gummibärchen (**Hans Riegel, 1922**) zu stillen. Der Große holt seine Schraubstollenschuhe (**Adolf Dassler, 1953**) und geht mit seinen Freunden spielen. Der Kleine möchte gerne das Kinderprogramm im Fernsehen (**Manfred von Ardenne, 1930**) schauen. Herr Meyer und seine Kinder sind zufrieden. Endlich kehrt Ruhe ein.

Er entscheidet sich ein gutes Buch (**Joh. Gutenberg, 1440**) zu lesen. Doch da passiert es - die Glühbirne (**Heinrich Göbel, 1854**) brennt durch. Jetzt kann nur noch eines helfen - Aspirin (**Felix Hoffmann, 1897**).

2. Welche der zur Auswahl stehenden Aussagen A bis D ist eine zwingende Schlussfolgerung?

„In Frankreich schneit es oft nur morgens. Jeden Morgen fahren Züge über die Grenze nach Frankreich.“

A: Manche Züge fahren, während es schneit

B: Immer wenn es schneit, fahren in Frankreich Züge

C: Wenn abends Züge fahren, schneit es nicht in Frankreich

D: Es gibt Züge, die morgens nach Frankreich fahren

Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH

Nachname	Vorname	Ersteintritt	Jubiläum 2006
Henniger	Rudolf	1. 9. 1966	40
Kuntz	Fritz	26. 10. 1971	35
Merkens	Wolfgang	17. 8. 1981	25
Ehlers	Dieter	19. 11. 1981	25
Meyer	Horst-Dieter	1. 7. 1991	15
Gäfke	Marko	21. 8. 1991	15
Frank	Fred-Michael	19. 9. 1991	15
Netzel	Peter	19. 9. 1991	15
Hoyer	Frank	1. 10. 1991	15
Huhsch	Andreas	1. 11. 1991	15
Altindas	Mustafa	4. 11. 1991	15
Beifuß	Olaf	1. 7. 1996	10
Sohmen	Gerhard	2. 7. 1996	10
Lambeck	Andrea	16. 9. 1996	10
Döscher	Hans-Dieter	4. 11. 1996	10

Wähler Spezialtiefbau GmbH

Nachname	Vorname	Ersteintritt	Jubiläum 2006
Schnakenbeck	Jens	17. 6. 1996	10

Kuhlmann Leitungsbau GmbH

Nachname	Vorname	Ersteintritt	Jubiläum 2006
Spalding	Werner	15. 7. 1991	15
Schmidt	Josef	17. 7. 1991	15
Kluth	Norbert	30. 7. 1991	15
Koch	Eva	26. 8. 1991	15
Prietz	Eckhard	1. 10. 1991	15
Hartmann	Johann	1. 9. 1991	15
Brockel	Manfred	1. 11. 1991	15
Sutter	Rene	6. 5. 1996	10

Wer ist der Mann von Seite 1 ?

Ob beim neuen Internetauftritt von Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH oder dem Jahreskalendar 2007 - auf vielen Medien lacht uns ein junger sympathischer Mann in blauer Arbeitskleidung und weißem Helm an.

Doch wer ist dieser Mitarbeiter überhaupt? Die Redaktion der Rohrpost hat einen kleinen Steckbrief zusammengestellt, damit auch Sie das „neue Gesicht“ von Wähler näher kennen lernen können.



Name: Müller
Vorname: Marcel
Alter: 25
Größe: 1,76 mtr.
Familienstand: ledig
Hobbies: Spielmannszug in Kampen

Berufsausbildung:

„Gas- u. Wasserinstallateur“

Seit wann bei Wähler beschäftigt:

„7. 10. 2003“

Einsatzbereich bei Wähler:

„Verlegung von 1 KV und 20 KV Stromleitungen“

Was mir bei Wähler besonders gut gefällt:

„Gutes Betriebsklima und nette Kollegen“

Was mir bei Wähler überhaupt nicht gefällt:

„Das erzähl' ich nur meiner Freudin . . .“

Erwartungen an die Zukunft:

„Weiterhin gute Auftragslage, damit unsere Arbeitsplätze gesichert sind.“

Mein größter Wunsch:

„Was soll ich da sagen?“

Ich bin doch schon der Mann von Seite 1!“

Mein Lebensmotto:

„Immer nach vorne schauen“

Schund, Plunder	Atom- abart	Teil der Kirche	Staat in Nahost	Stamm in Ghana	Insel der griech. Zauberin Circe	Hundert- jahr- feier
					4	
	1			Insel vor Kreta (Ruinen- stätte)		erster König Israels
Frucht- äther		und so weiter (Abk.)		Baum- teil		
leichter Pferde- zaum					österr. Stadt an der Donau	
Ölliefer- länder- verbund (Abk.)	Napo- leons Exil (Insel)		un- emp- fänglich			2
			Vorname der Sängerin Rosa	israeli- scher König		
ge- streiftes Wild- pferd	ein Laub- baum	Speise, Gericht				Heim für Obdach- lose
			ein Kunst- leder			
	3	internatio- nales Notruf- zeichen		bibli- sche Figur	Sinnes- organ	
arabi- scher Sack- mantel	gleichbe- deutend		6			
Stadt in Brasilien (Kw.)		reli- giöses Lied		Benzin		einer der vier Erz- engel
germa- nische Gottheit	engli- scher Graf					ein Balte
		Ver- gnügen	Angeh. des brit. Hoch- adels			
rotes Stier- kämpfer- tuch			Keim- zelle		italie- nisch: ja	
Kapital, Finanzen		schmale Holzver- kleidung				

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Auflösung „Hätten Sie es gewusst?“

Zu 1: A ist der Täter, C sagt die Wahrheit. Nehmen wir an, B sei der Dieb, dann wäre sowohl die Aussage von A als auch die von B wahr: Da jedoch nur einer die Wahrheit sagt, kann dies nicht die Lösung sein. Das gleiche gilt, wenn C der gesuchte Täter wäre. Auch hier wären zwei Aussagen - die von A und B - wahr; was nicht sein kann.
Zu 2: Die Antworten A und B sind zwingend aus den Aussagen zu folgern.

Kreuzworträtsel

1. Preis
1 Gutschein über 100 Euro für ein Restaurant Ihrer Wahl

2. Preis
1 Gutschein über 75 Euro für ein Restaurant Ihrer Wahl

3. - 5. Preis
1 KG bestes Krabbenfleisch

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des letzten Rätsels:

1. Birgit Koller
2. Joachim Nickel
3. Martina von Glahn
4. Klaus Brockmann
5. Michael Muxfeld

Und so einfach geht's!

Einfach Postkarte nehmen, Namen, Anschrift und Lösungswort drauf und an die angegebene Adresse schicken. Briefmarke nicht vergessen! Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

J. Gronemann KG
Walsrode

Einsendeschluss 15. 2. 2007

Comic





Zahlen rund um die Seier-Gruppe

Mitarbeiter

Seier GmbH

15 Angestellte

Tief- und Rohrleitungsbau
Wilhelm Wähler GmbH

254 gewerbl. Arbeitnehmer
37 Angestellte
6 Auszubildende

Kuhlmann Leitungsbau GmbH

177 gewerbl. Arbeitnehmer
37 Angestellte
4 Auszubildende

Wähler Spezialtiefbau GmbH

2 Angestellte

Unfallstatistik

Tief- und Rohrleitungsbau
Wilhelm Wähler GmbH

14 Arbeitsunfälle
179 Ausfalltage

Kuhlmann Leitungsbau GmbH

12 Arbeitsunfälle
215 Ausfalltage